

Gewalt gegen Frauen

Kath. Frauenbewegung der Diözese St. Pölten

Der Themenkomplex „Gewalt gegen Frauen“ beschäftigt die kfb naturgemäß seit jeher. Eine von fünf Frauen wird im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt, es gibt nicht die Gewalt, sondern viele verschiedene Formen.

Die kfb will informieren, sich vernetzen und unterstützen, dies geschieht auf vielfältige Weise, so **gründete die kfb etwa im Jahr 1984 das Frauenhaus in St. Pölten** für Frauen und ihre Kinder, die von Gewalt betroffen sind.

Unterstützung von Gewaltschutzeinrichtungen in Österreich und weltweit im Rahmen

- der Missionskerzen-Aktion
- der Weihnachtspackerl-Aktion
- der Aktion Familienfasttag

Regelmäßige **Fachbeiträge in der kfb-Zeitung kontakte** etwa durch Vertreterinnen des Frauenhauses Amstetten, St. Pölten, dem Gewaltschutzzentrum NÖ.

Videokampagne 2022 „Jede von uns!“ zu „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ der Kath. Frauenbewegung Österreichs, der Kath. Jugend Österreichs – gefördert durch Mittel des Bundeskanzleramtes. Die Videos sind ab 25. November (Int. Tag gegen Gewalt an Frauen) auf youtube, kfb-Homepage, ... zu sehen.

Die Kath. Frauenbewegung ist Mitglieder der Frauenplattform St. Pölten.

Die Frauenplattform St. Pölten hat ganz klein und lose 2006 gestartet – erste gemeinsame Aktion zum Int. Tag gegen Gewalt an Frauen (Frauenhaus, Interventionsstelle NÖ – heute Gewaltschutzzentrum NÖ und Frauenbüro St. Pölten – heute Büro für Diversität) und ist dann rasch gewachsen. 2007 waren dann schon mit dabei: Frauenbüro St. Pölten, Gewaltschutzzentrum NÖ, Haus der Frau, Katholisches

Bildungswerk St. Pölten, NÖ Hilfswerk, SPÖ-Bezirksfrauenkomitee. Die Kath. Frauenbewegung engagiert sich seit 2008 und nimmt bei Veranstaltungen zu One Billion Rising – Tanzen gegen Gewalt an Frauen (14. Februar), rund um den 8. März und bei den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen (25. November bis 10. Dezember) teil. **Derzeit sind folgende Organisationen in der Frauenplattform St. Pölten vertreten:** Büro für Diversität der Stadt St. Pölten, Club Soroptimist St. Pölten „Allegria“, Die Grünen St. Pölten, FBZ St. Pölten – Verein zB zentrum für beratung, FH St. Pölten, Frauenprojekt „fairwurzelt“, Frauenwohnheim und –tageszentrum / Emmausgemeinschaft St. Pölten, Frauenzentrum St. Pölten, Gewaltschutzzentrum NÖ, „Haus der Frau“ – Frauenhaus St. Pölten, Katholische Arbeiterinnen Bewegung St. Pölten, Katholische Frauenbewegung St. Pölten, Migrant_innenberatungsstelle FAIR (Volkshilfe Wien), Mutter-Kind-Wohnheim / Caritas St. Pölten, Qualify for Hope (ProVita Bildungs GmbH), SPÖ-Bezirksfrauenkomitee St. Pölten, Zonta-Club St. Pölten – Area sowie Dr.in Doris Kloimstein (Pädagogin, Schörl-Fachfrau und Schriftstellerin)

Aktivitäten der kfb zum Thema Gewalt an Frauen:

- **16 Tage gegen Gewalt an Frauen, 25. November bis 10. Dezember**

16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ist eine internationale Kampagne, die jedes Jahr von 25. November bis 10. Dezember stattfindet. Zeitraum vom Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte (10. Dezember). Österreich nimmt seit 1992 an der Kampagne teil. Auch die Kath. Frauenbewegung setzt in diesem Zeitraum Akzente, so etwa im Rahmen der Frauenplattform St. Pölten oder in Amstetten. An der Fassade der Kloistergasse 15 in St. Pölten wird in diesem Zeitraum die Fahne „Frei leben. Ohne Gewalt“ aufgehängt.



Der 25. November erinnert als Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen an die Ermordung der Schwestern Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabal. Sie wurden an diesem Tag im Jahr 1960 nach monatelanger Verfolgung und Folter vom dominikanischen Geheimdienst brutal ermordet. Seit 1999 ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen von den Vereinten Nationen anerkannt. Der 10. Dezember ist seit 1948 der Internationale Tag für Menschenrechte und bildet den Abschluss der Kampagne.

- **One Billion Rising, 14. Februar**

In Österreich ist Schätzungen zufolge jede fünfte Frau Opfer von körperlicher und/oder sexueller Gewalt. Die österreichischen Zahlen sind erschreckend, aber die Dunkelziffern sicherlich um einiges höher. Nach den Ergebnissen einer UN-Statistik wird weltweit eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung. Auf diese Zahl bezieht sich auch der Titel der Kampagne „One Billion Rising“. Eine Aktion die es in 190 Ländern gibt. Die Aktion wurde im Jahr 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler initiiert: Indem Menschen ihre Häuser verlassen und gemeinsam öffentlich tanzen, sollen sie ihre Solidarität und gemeinsame Kraft demonstrieren. Mittlerweile handelt es sich bei „One Billion Rising“ um eine der größten Aktionen gegen Gewalt an Frauen. Am 14. Februar gehen jährlich in 190 Ländern rund um den Globus Tanzveranstaltungen über die Bühne. Auch die Kath. Frauenbewegung der Diözese ist mit dabei: in St. Pölten im Rahmen der Frauenplattform bzw. in Amstetten.